

## GELEITWORT

Im Jahr 1996 wurde die vorhabenbezogene Kommission *Die Deutschen Inschriften des Mittelalters und der frühen Neuzeit* an der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig eingerichtet.

Obwohl die Sächsische Akademie seit der Gründung des interakademischen Gesamtunternehmens *Die Deutschen Inschriften* in den meisten Bänden als Mitglied erwähnt wird, war es zur Zeit der DDR nicht möglich, auch dort eine Arbeitsstelle einzurichten. Aber die von der Berliner Akademie-Arbeitsstelle für Kunstgeschichte bearbeiteten und von der Berliner Akademie der Wissenschaften, später Akademie der Wissenschaften der DDR, herausgegebenen Bände über Naumburg und Merseburg behandelten schon Regionen im Territorium des Bezirks Halle, also im Einzugsgebiet der Sächsischen Akademie. Später kamen die Bände über die Stadt und den Landkreis Jena hinzu. Als „gesamtdeutsches Unternehmen“ für die Regierung der DDR nicht mehr tragbar, haben die Forschungen *Die Deutschen Inschriften* die Akademie-Reform der DDR nicht überlebt.

Nach der Wiedervereinigung konnte ein neuer Anfang gemacht werden, und es lag nahe, dort neu zu beginnen, wo man hatte aufhören müssen. Deshalb wurde beschlossen, die Inschriften der Merseburg und Naumburg benachbarten Städte und Kreise Zeitz und Weißenfels zu sammeln, zu bearbeiten und zur Publikation vorzubereiten.

Der Band *Stadt Zeitz*, mit dessen Bearbeitung schon in den 60er Jahren des 20. Jahrhunderts begonnen worden war, erschien im Jahre 2001 als 7. Band der Berliner Reihe. Der erste Band der Leipziger Reihe, von der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig betreut und herausgegeben, wird hiermit der Öffentlichkeit vorgelegt. Er soll und wird das in den letzten Jahren beträchtlich vorgekommene interakademische Gesamtunternehmen würdig fortsetzen.

Halle/Saale, im Januar 2004

Ernst Schubert  
Vorsitzender der Inschriften-Kommission  
der Sächsischen Akademie der  
Wissenschaften zu Leipzig

